

Kastler „Stürmerin“ geht auf die Reise nach Nördlingen

KIRCHE Die größte Kastler Glocke wird in einer Spezialwerkstatt repariert – und sogar die Bundeskanzlerin drückt die Daumen.

VON HANS BRAUN

KASTL. Die rund 700 Jahre alte Hauptglocke des Kastler Glockenensembles – die „Stürmerin“ – wurde von einem 70-Tonnen-Autokran aus luftiger Höhe geholt, damit sie wegen eines Risses in einer Spezialwerkstatt in Nördlingen repariert werden kann.

Bereits am Tag zuvor hatten Simon Westermann und Andreas Schwarz von der Glockengießerei Bachert den Glockenstuhl demontiert, um die „Stürmerin“ mit Flaschenzügen vor die Öffnung im Turm bringen zu können. Nach einer halben Stunde Millimeterarbeit, bei der neben dem fachlichen Können der beiden Glockenmechaniker auch die ruhige Hand des Kranführers der Firma Engelhard gefragt war, schwebte die Glocke dann sanft zu Boden.

Zahlreiche Kastler hatten sich zu diesem Ereignis bei der Kirche eingefunden und bedachten die gelungene Aktion mit Beifall. Auf einem Lkw ist die Glocke nun unterwegs nach Nördlingen, wo der Riss geschweißt wird. Bis zur Glockenweihe am 5. Juli 2009 soll die Reparatur abgeschlossen sein.

Wenn die reparierte Glocke wieder nach Kastl zurückkehrt, bekommt sie Gesellschaft: Drei neue Glocken wurden gegossen, um das Ensemble aus dem 14. Jahrhundert zu entlasten. Die Stürmerin behält aber den zentralen Platz im Glockenstuhl und bleibt die größte Glocke.

Die Einweihung am 5. Juli nimmt Bischofvikar Georg Härteis aus Eichstätt vor. Prior-Administrator Pater Dr. Beda Sonnenberg aus der Abtei Plankstetten wird die Festpredigt halten. Liturgische Premiere haben die neuen Glocken am 25. Juli, wenn die reparierte „Stürmerin“ das Festgeläute krönt.

Ein „gelungenes und fröhliches Fest“, wünscht sogar Bundeskanzlerin Angela Merkel der Pfarrei Kastl zur Glockenweihe am 5. Juli. Die Kirchen-



Die Glocke wurde mit einem Spezialkran zu Boden gelassen. Foto: Braun

DIE „STÜRMERIN“

► **Projekt:** Die rund 700 Jahre alte Hauptglocke des Kastler Glockenensembles – die „Stürmerin“ – wurde von einem 70-Tonnen-Autokran aus luftiger Höhe geholt.

► **Hintergrund:** Wie schon mehrfach berichtet, wurde an der Glocke ein Riss festgestellt. Sie wird deshalb in eine Spezialwerkstatt in Nördlingen gebracht, wo sie repariert werden kann.

verwaltung hatte Merkel über das Projekt informiert. In ihrem Antwortschreiben betont sie, dass die Kastler stolz auf ihre einmalige mittelalterliche Glockenanlage sein können. Weiter führt sie aus, dass das Läuten der Glocken immer noch eine besondere

Bedeutung für das menschliche Miteinander hat. „Sie läuten, um zum Gottesdienst zu rufen, zu Ereignissen wie der Taufe, der Hochzeit oder bei Todesfällen und natürlich auch, um uns die Stunden anzuzeigen“, schreibt die Bundeskanzlerin.